

Entschuldigt fehlt

Frau Anja Bartsch
Frau Elke Kralemann

CDU
CDU

Verwaltung

Herr Thenhausen
Herr Stober
Herr Klemme
Herr Hanke

Umweltamt
Umweltamt
Amt für Verkehr
Amt für Jugend und Familie
- Jugendamt -

(zu TOP 6.1)
(zu TOP 6.1)
(zu TOP 8)
(zu TOP 10 und 11)

Herr Skarabis
Herr Lötze
Frau Machnik

Bezirksamt Heepen
Bezirksamt Heepen
Bezirksamt Heepen

Schritfführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Bezirksbürgermeister Sternbacher eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er weist darauf hin, dass die Wortbeiträge in der Sitzung mittels eines Aufnahmegerätes aufgezeichnet werden.

Weiterhin teilt Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher mit, dass in Abänderung der übermittelten Tagesordnung unter TOP 1 der heutigen Sitzung eine stellvertretende Schriftführerin zu bestellen sei.

Zudem sei der TOP Anfragen um zwei weitere fristgerecht eingegangene Anfragen zu erweitern.

Die Bezirksvertretung stimmt zu. Die erweiterte Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Zu Punkt 1 Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin

In Abstimmung mit Herrn Skarabis schlägt Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher vor, Frau Anke Machnik (Bezirksamt Heepen) zur stellvertretenden Schriftführerin für die Sitzungen der Bezirksvertretung Heepen zu bestellen.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Zur stellvertretenden Schriftführerin für die Sitzungen der Bezirksvertretung Heepen wird Frau Anke Machnik (Bezirksamt Heepen) bestellt.

- einstimmig beschlossen -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 1 *

Zu Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Heepen

a) Baugebiet August-Fuhrmann-Straße/Krähenwinkel

Herr Dieter Zimmermann (Einwohner des Stadtteils Oldentrup) teilt mit, dass in dem genannten Baugebiet die neun neuen Häuser sehr eng beieinander stehen würden und für jedes ein einzelner Kanalanschluss herzustellen sei. Dies bedeute, dass die Straße in kurzen Abständen aufgerissen werden müsse. Er fragt nach, ob die Altanlieger an den Kosten zur Wiederherstellung der Straße beteiligt werden sollen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher stellt fest, dass theoretisch die Straße wieder so hergerichtet werden sollte, dass keine Schäden zurückblieben.

Er sagt die Weitergabe der Frage an die Verwaltung zu.

b) Ausbau der Grafenheider Straße

Herr Bernhard Ameskamp (Einwohner des Stadtteils Brake) teilt mit, dass bei einer Bürgerversammlung am 20.02.2018 gesagt wurde, dass die Straße nicht in Trogform gebaut werde. Die Bürgerinitiative „Saubere Luft im Westen von Brake“, für die er spreche, betrachte die Troglage als unabdingbaren Bestandteil der Verbindungsstrasse und fragt nach, von wem diese Auflage „gekippt“ worden sei und aus welchen Gründen. Weiterhin möchte er wissen, ob mit dem Straßenbau nicht gleichzeitig ein Wall zum Lärmschutz nördlich der Trasse entstehen könne. So könnte das ausgehobene Erdreich gleich vor Ort verbleiben und verwendet werden.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher sichert die Weitergabe der Fragen an die Verwaltung zu.

c) Regenrückhaltebecken Potsdamer Straße

Frau Annegret Witte (Einwohnerin des Stadtteils Oldentrup) berichtet, dass nach der Entschlammung des Regenrückhaltebeckens und anschließenden Baumfällarbeiten der umliegende Bereich in schlechtem Zustand sei. Sie fragt nach, wie und wann es hier weitergehen solle.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist dazu auf TOP 5.4 der heutigen Sitzung, der dieses Thema behandle, und nimmt Bilder von Frau Witte entgegen, die vor Ort gemacht wurden.

d) Schutzstreifen für Radfahrer an der Milser Straße

Herr Rudi Quisbrock (Einwohner des Stadtteils Altenhagen) beschwert sich darüber, dass er auf seine in der Septembersitzung der Bezirksvertretung gestellten Fragen noch immer keine Antwort erhalten habe.

Herr Skarabis berichtet, dass es in der darauffolgenden Sitzung einen Antrag zu der gleichen Thematik gegeben habe. Eine Antwort der Verwaltung liege noch nicht vor, sei aber vom Amt für Verkehr für die nächste Sitzung angekündigt worden.

e) Regenrückhaltebecken Potsdamer Straße

Frau Petra Schimmel (Einwohnerin des Stadtteils Oldentrup) berichtet, dass es vor den Baumfällarbeiten bis zur Grundschule einen kleinen Weg gegeben habe, der jetzt nicht mehr nutzbar sei. Für die Schwerlastfahrzeuge sei eine Schneise geschlagen worden, aber es sei nicht alles abtransportiert worden, sondern liege überall im Weg. Sie fragt nach, ob die Wege versehentlich oder absichtlich versperrt worden seien und ob die geschlagene Schneise bestehen bleiben solle.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher erläutert, dass Baumfällarbeiten

nur in einem bestimmten Zeitfenster möglich seien und ein Abtransport dann häufig erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolge. Er sichert aber eine Weitergabe der Fragen an die Verwaltung zu.

Ein weiterer Einwohner und eine Einwohnerin aus Oldentrup melden sich ebenfalls zu diesem Thema zu Wort. Sie beschweren sich darüber, dass der Stadtteil Oldentrup bisher wenig Beachtung erfahren habe, und bestätigen die bereits beschriebene Situation, die kaum noch Spaziergänge und Erholung ermögliche. Sie bitten die Bezirksvertretung sich vor Ort ein Bild zu machen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher sagt zu, die Verwaltung um einen Bericht zu bitten. Er bittet, dies zunächst abzuwarten, bevor bei Bedarf dann auch ein Ortstermin möglich sei.

Da keine weiteren Einwohnerfragen gestellt werden, schließt Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher die Einwohnerfragestunde.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. –

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 2 *

Zu Punkt 3

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 31. Sitzung der Bezirksvertretung Heepen am 25.01.2018

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) merkt an, dass er, wie korrekt dargestellt, zu TOP 12 der Sitzung (Anmeldezahlen und Festlegung der Aufnahmekapazitäten an städtischen Grundschulen zum Schuljahr 2018/2019) nach den Wanderbewegungen der Schülerinnen und Schüler gefragt habe. Herr Müller habe in seiner Antwort auf den Lernreport verwiesen.

Herr Dr. Elsner stellt klar, dass er die Darstellung der Wanderungsbewegung separat erhalten möchte und die Verwaltung insofern bitte, diese Zahlen noch nachzuliefern.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 31. Sitzung der Bezirksvertretung Heepen am 25.01.2018 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 3 *

Zu Punkt 4 Mitteilungen

I. Schriftliche Mitteilungen

4.1 Sachstand der Ausbauplanung der L 712n (vgl. BV Heepen – 25.01.18 - TOP 4.1)

Den Mitteilungen beigelegt ist eine Antwort des Amtes für Verkehr vom 05.02.2018 zur Anfrage der CDU-Fraktion in der Sitzung vom 25.01.2018.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) bittet um Mitteilung spätestens zur nächsten Sitzung, ob nunmehr Klarheit darüber bestehe, inwieweit die Kläger einen Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt hätten oder nicht.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.1 *

-.-.-

4.2 Verkehrssicherheit Wiesenstraße/Milser Straße (vgl. BV Heepen – 30.11.2017 - TOP 5.1)

Den Mitteilungen beigelegt ist eine Stellungnahme vom Amt für Verkehr vom 05.02.2018.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.2 *

-.-.-

4.3 Bevölkerungsentwicklung am Ort der Hauptwohnung nach statistischen Bezirken im Stadtbezirk Heepen

Den Mitteilungen beigelegt ist eine tabellarische Übersicht zur Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Heepen.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.3 *

-.-.-

4.4 Müllentsorgung auf der Raststätte Lipperland-Süd (vgl. BV Heepen – 22.06.2017 – 5.2)

Den Mitteilungen beigelegt ist eine Information des Bezirksamtes vom 13.02.2018.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.4 *

-.-.-

4.5 Antwort auf eine Einwohnerfrage vom 30.11.2017

Den Mitteilungen beigefügt ist ein Antwortschreiben an Frau Dr. Inge Schulze auf die Einwohnerfrage in der Sitzung der Bezirksvertretung Heepen vom 30.11.2017 zur Klärschlammverbrennungsanlage.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.5 *

-.-.-

4.6 Berichterstattung zur Lärmsituation entlang der A2 (vgl. BV Heepen – 16.06.2016 – 6.3)

Den Mitteilungen beigefügt ist eine Information des Bezirksamtes vom 19.02.2018.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.6 *

-.-.-

4.7 Amphibienschutzmaßnahmen 2018 im Stadtbezirk Heepen

Den Mitteilungen beigefügt ist eine Information des Umweltamtes vom 19.02.2018.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.7 *

-.-.-

II. Mündliche Mitteilungen**4.8 Anmeldezahlen für die Grundschulen zum Schuljahr 2018/2019 (vgl. BV Heepen – 25.01.18 - TOP 12)**

Herr Skarabis verweist auf die vor der Sitzung verteilten aktualisierten Anmeldezahlen zum Stichtag 15.02.2018.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.8 *

-.-.-

4.9 **Antwortschreiben auf Einwohnerfragen aus der Sitzung am 25.01.2018**

Zu Beginn der Sitzung haben alle Bezirksvertretungsmitglieder zwei Antwortschreiben vom 01.03.2018 auf Nachfragen von Herrn Kettner zur Beleuchtung Buschbachweg und zum Download von Dateien aus dem Ratsinformationssystem erhalten.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.9 *

-.-.-

4.10 **Antwort auf eine Einwohnerfrage aus der Sitzung am 25.01.2018**

Zu Beginn der Sitzung haben alle Bezirksvertretungsmitglieder ein Antwortschreiben vom 01.03.2018 auf die Nachfrage von Frau Hopfinger zur Ansiedlung von zwei Betrieben im Gewerbegebiet „Hellfeld“ erhalten.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis. -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich - TOP 4.10 *

-.-.-

4.11 **Einladung zur Vernissage**

Zu Beginn der Sitzung wurde die Einladung zur Vernissage „Jochen Stöppler: Impressionen – Aquarelle“ am 14.03.2018 um 19.00 Uhr in der Galerie in der Alten Vogtei verteilt.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 4.11 *

-.-.-

4.12 **Haltestelle Lüneburger Straße**

Herr Skarabis teilt mit, dass nach Mitteilung des Amtes für Verkehr an der Haltestelle Lüneburger Straße stadteinwärts Rodungsarbeiten stattgefunden haben, damit die Fläche für wartende Fahrgäste vergrößert werden könne. Die Ausschreibung der Bauarbeiten erfolge in Kürze.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 4.12 *

-.-.-

4.13 **Containerstandort Herforder Straße**

Herr Skarabis berichtet, dass nach Mitteilung des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt- der Containerstandort Herforder Straße 594 zu Mitte März 2018 geschlossen werde. Die dort noch wohnenden Personen wer-

den auf andere Unterkünfte verteilt. Wegen der baurechtlichen Bindung sei derzeit keine andere Nutzung möglich. Ein Sicherheitsdienst werde vor Ort regelmäßig zur Objektkontrolle eingesetzt.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 4.13 *

Zu Punkt 5

Anfragen

Zu Punkt 5.1

Sachstand zum Bebauungsplan III/Br 4.1 "Neuwerkstraße"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6244/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher nimmt Bezug auf die Anfrage der SPD-Fraktion:

Im Juni 2016 beschlossen die BZV Heepen und der StEA, den Bereich „Neuwerkstraße“ (Bebauungsplan III/Br 4.1) neu zu ordnen (Aufstellungsbeschluss).

Seitdem ist - erkennbar - nichts weiter geschehen.

Frage:

Was sind die Gründe für die „Bearbeitungspause“?

Zusatzfrage:

Wann ist mit der Vorlage des Entwurfsbeschlusses und (geschätzt) des Satzungsbeschlusses zu rechnen?

Herr Skarabis verweist auf die vor der Sitzung verteilte Antwort des Bauamtes vom 26.02.2018:

Nachdem der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. III/Br4.1 „Neuwerkstraße“ Mitte 2016 gefasst wurde und daraufhin im Herbst 2016 die frühzeitigen Beteiligungsschritte durchgeführt worden sind, haben sich im Nachhinein Überlegungen ergeben, ob im westlichen Teilbereich entlang der Bahntrasse statt einer Absicherung von gewerblichen Nutzungen durch ein Mischgebiet nicht insgesamt eine Wohngebietsentwicklung angestrebt werden kann. Die Eigentümer haben bereits signalisiert, dass hier ein entsprechendes Interesse besteht und dazu auch bereits ein externes Büro mit einer Konzeptentwicklung beauftragt. Aufgrund der Lage der gewerblichen Nutzungen angrenzend zu Wohngebieten sowie der bestehenden Erschließungssituation mit teils schmalen Straßen wird eine Wohnbauentwicklung hier perspektivisch als vorteilhafter für die künftige städtebauliche Entwicklung eingeschätzt. Die vorgesehene Umsetzung von Schallschutzwänden entlang der angrenzenden Bahntrasse im Westen wird die künftige Lärmsituation in dem Bereich insgesamt positiv beeinflussen. Entsprechende Abstimmungen, ob diese Überlegungen auf der gewerblich genutzten Fläche umgesetzt werden können, laufen derzeit noch zwischen den Eigentümern.

Von einem Satzungsbeschluss ist nach jetziger Einschätzung nicht vor

dem Jahr 2020 auszugehen, der Entwurfsbeschluss wird nicht vor dem Jahr 2019 erwartet.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 5.1 *

Zu Punkt 5.2 Umgang mit Festen christlichen Ursprungs in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6245/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher nimmt Bezug auf die gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion:

In der jüngeren Vergangenheit wurde von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder berichtet, dass es vermutlich seitens des Jugendamtes Vorgaben/Empfehlungen für die städtischen Kindertageseinrichtungen gäbe, anlässlich verschiedener Feste christlichen Ursprungs nicht die eigentlichen Bezeichnungen der Feste (z.B. Martinsumzug) zu verwenden und nur Versionen von Liedern zu singen, deren Texte die christliche Herkunft nicht mehr erkennen lassen (z.B. St. Martin: statt „Lieber Martin komm und schau“ nun „Lieber Mond komm und schau“) oder z.B. in der Weihnachtszeit möglichst weihnachtliche Lieder ohne expliziten christlichen Bezug wie z.B.: „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ oder „Oh Tannenbaum“ zu singen.

Frage:

Gibt es Empfehlungen oder Vorgaben für die städtischen Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Heepen hinsichtlich des Umgangs mit Festen christlichen Ursprungs (wie z.B. empfohlene Liedertexte, etc.)?

Wenn ja: Welche Empfehlungen/Vorgaben sind das und welche Verbindlichkeit haben diese für die einzelnen Einrichtungen im Stadtbezirk?

Wenn nein: Gibt es eine Erklärung, warum so viele Eltern im Stadtbezirk von den o.g. Erfahrungen berichten?

Herr Skarabis verweist auf die vor der Sitzung verteilte ausführliche Antwort des Dezernates 5 vom 26.02.2018, über die auch schon in der Presse berichtet wurde:

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in städtischen Kindertageseinrichtungen gibt es keine Vorgaben oder Empfehlungen, christliche Feste nicht entsprechend zu bezeichnen oder keine religiösen Lieder in der Weihnachtszeit zu singen. Es gibt keine Vorgabe, auf christliche Bezüge in Liedern oder Texten zu verzichten.

Im Gegenteil: Wie aus der Anlage hervor geht, ist sowohl in der Konzeption das Thema Religion als auch der Bildungsbereich „Religion und Ethik“ so angelegt, dass die Kinder religiöse Feste der christlichen und auch anderer Kulturen kennen lernen. Dazu gehören die Weihnachtsgeschichte und der religiöse Ursprung des Martinsumzugs.

Die Inhalte der Konzeption und der Bildungsbereiche sind für alle städti-

schen Kitas verbindlich. Dies gilt auch für die auf der Internetseite bielefeld.de darüber hinaus veröffentlichten Informationsbroschüren (<https://www.bielefeld.de/de/biju/kinder/kit/Broschüren>).

Es wird auch auf der Leitungsebene und in Teams regelmäßig thematisiert, dass die Kinder in einer christlichen Kultur leben und dass es wichtig ist, dass sie diese kennen und verstehen. Zum Beispiel haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita Brake gerade im vergangenen Jahr die Geschichte um St. Martin mit den Kindern intensiv bearbeitet.

Der Unterschied zwischen städtischen und konfessionellen Kitas in Bezug auf gelebte Religiosität ist, dass in städtischen Kitas nicht gebetet wird.

Möglicherweise resultieren die Berichte der Bürgerinnen und Bürger aus einem Zeitungsbericht, der dieses Vorgehen Ende des Jahres 2017 im Zusammenhang mit einem anderen Träger beschrieben hatte.

Wenn in städtischen Kindertageseinrichtungen im Einzelfall der Umgang mit Festen christlichen Ursprungs anders als oben beschrieben gehandhabt werden sollte, sollten sich die Eltern bitte an das Jugendamt wenden (Herr Wittler, telefonisch unter 51 62 90 oder per Mail unter dirk.wittler@bielefeld.de zu erreichen).

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) bedankt sich für die Antwort, die zum Thema Klarheit bringe.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 5.2 *

~*~

Zu Punkt 5.3 Fällung von Obstbäumen im Bereich der Johannisbachau

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6258/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher nimmt Bezug auf die Anfrage der Vertreterin der Partei Bündnis 90/Die Grünen:

An einem Weg, der auf Heeper Gebiet am Wehr beim Viadukt am Obersee rechts Richtung Johannisbachau führt, wurden sechs Obstbäume gefällt.

Frage:

Warum wurden diese Bäume gefällt?

Zusatzfrage:

Wann wird eine Ersatzpflanzung vorgenommen?

Herr Skarabis verliest die Antwort des Umweltbetriebes vom 26.02.2018: Der Zustand der Obstbäume war aufgrund älterer Astausbrüche nicht mehr uneingeschränkt stabil. Die Wurzelbereiche waren durch die Nässe der vergangenen Wochen sehr weich und hatten sich durch den Sturm Friederike zum Teil gelöst. Die Verkehrssicherheit konnte nicht dauerhaft gewährleistet werden.

Die Ersatzpflanzung erfolgt in diesem Jahr 2018.

Frau Kreye (Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach, ob wieder Obstbäume angepflanzt werden.

Herr Skarabis sagt die Weitergabe der Frage an den Umweltbetrieb zu.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 5.3 *

-.-.-

Zu Punkt 5.4 Zustand des Regenrückhaltebeckens an der Potsdamer Straße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6269/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher nimmt Bezug auf die Anfrage der CDU-Fraktion:

Oldentruper Bürgerinnen und Bürger bemängeln den Zustand des Regenrückhaltebeckens an der Potsdamer Straße, insbesondere die fehlende Begehbarkeit der Wege durch Nässe und herumliegende Äste sowie den Zustand des Beckens (Vermüllung).

Frage:

Wie beurteilt die Verwaltung die aktuelle Situation?

Zusatzfragen:

Welche Maßnahmen sind zur Wiederherstellung der Begehbarkeit der Wegebeziehungen - auch vor der endgültigen Herstellung der Anlage - sowie zur Entmüllung des Beckenbereichs geplant?

Wie kann sichergestellt werden, dass die Wege dauerhaft genutzt werden können?

Herr Skarabis verweist auf die vor der Sitzung verteilten Antworten des Umweltamtes vom 26.02.2018 und des Umweltbetriebs vom 27.02.2018:

Umweltamt: Das Umweltamt wird die an das Hochwasserrückhaltebecken an der Potsdamer Straße angrenzenden Spazierwege nach Abschluss der gesamten Gewässerbaumaßnahme wiederherstellen. Die Bauleistungen für den letzten Bauabschnitt befinden sich derzeit in der öffentlichen Ausschreibung. Der Baubeginn ist für Mai 2018 angesetzt. Bis September 2018 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Für die darüber hinaus gehende Wegeunterhaltung ist der Umweltbetrieb zuständig. Während der Durchführung der Bauarbeiten ist ein Teilbereich als Baustelleneinrichtungsfläche bzw. als Arbeitsbereich notwendig. Die Wegeverbindung in Richtung Norden wird aber auch während der Bauarbeiten sichergestellt sein.

Das Becken wurde im Sommer 2017 entschlammt und der Wasserspiegel für den anstehenden Umbau und die Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens sowie die Anbindung der neuen Gewässertrasse des

Meyerbachs auf den derzeitigen Stand abgesenkt. Im Zuge der Umbauarbeiten wird der gesamte Beckenbereich von Müll gesäubert und der Wasserstand anschließend wieder angehoben.

Die Maßnahme zur Reaktivierung und Erweiterung des HRB Potsdamer Straße mit Wiederherstellung der ökologischen Längsdurchgängigkeit des Meyerbachs wurde in der Sitzung der BV Heepen am 02.10.2014 (TOP 4 öffentlich) vorgestellt.

Umweltbetrieb: Die Grünunterhaltung im Umweltbetrieb ist für die Pflege und Unterhaltung der Wege zuständig.

Sie führen durch Bereiche verschiedener Zuständigkeiten und Funktion. So grenzen sowohl Flächen des Umweltamtes als auch städtische Forstflächen an. Durch das Befahren mit schwereren Fahrzeugen und Maschinen, wie im Rahmen der Baustelle des Regenrückhaltebeckens und auch im Forstbetrieb erforderlich, sind Schäden an den wassergebundenen Wegen nicht zu vermeiden.

Der extremen Feuchtigkeit der vergangenen Monate sind die durchnässeten, teilweise überschwemmten Stellen in den Wegen geschuldet. Die angrenzenden Flächen sind wassergesättigt, das Wasser kann nicht mehr versickern sondern bleibt oberflächlich stehen. Bereiche in denen der Weg tiefer liegt als die angrenzenden Flächen sind besonders betroffen (hier der Weg parallel zum Tennenplatz).

Die Überarbeitung der Wege ist Bestandteil des Maßnahmenkatalogs 2018 der Grünunterhaltung.

Dabei wird sehr differenziert vorgegangen. Es gibt Bereiche, in denen der ganze Weg angehoben/ aufgebaut werden muss. An anderer Stelle ist die Tragschicht zu erweitern und eine neue Deckschicht aufzubringen, in einigen Abschnitten ist eine neue Deckschicht erforderlich.

Wir gehen davon aus, die Begehbarkeit dadurch erheblich zu verbessern; allerdings werden immer wieder Situationen auftreten, wie z. B. Starkregeneignisse, die die Wegequalität beeinträchtigen.

Frau Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Grünewald bedankt sich für die schnelle Beantwortung. Sie frage sich aber, warum ein Bericht erst auf Druck der Öffentlichkeit erfolge. Sie hoffe, dass die Arbeiten bis September 2018 tatsächlich beendet sein werden.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher stellt fest, dass das Thema gegebenenfalls in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Heepen als Tagesordnungspunkt aufgerufen werden sollte.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 5.4 *

-.-.-

Zu Punkt 5.5 Baumfällarbeiten in Brake

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6280/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher nimmt Bezug auf die Anfrage des Vertreters der Partei Die Linke:

Bei Baumfällarbeiten in Brake wurden mehrere gesunde Bäume massiv beschädigt.

Frage:

Warum konnte das nicht vermieden werden?

Herr Skarabis verliest die vor der Sitzung verteilte Antwort des Umweltbetriebs vom 28.02.2018:

Die Anfrage der Fraktion „Die Linke“ kann so nicht beantwortet werden, da sie sich auf ganz Brake bezieht und keine genaueren Ortsangaben macht. Es können verschiedene Abteilungen im Umweltbetrieb beteiligt oder auch privater Wald gemeint sein. Aus unserer Sicht könnte sich die Anfrage auf den Grünzug „Sieben Teiche“ beziehen.

Hier wurden durch die Abteilung Forsten/Heimat-Tierpark Olderdissen im Umweltbetrieb nach dem Sturm „Friederike“ Arbeiten durchgeführt.

Die Schäden im Grünzug „Sieben Teiche“ am vorhandenen Waldbestand beruhen auf dem Sturmereignis „Friederike“, welches am 18.01.18 über Bielefeld hinweg fegte.

Geworfene sowie abgebrochene Bäume haben beim Herabstürzen stehengebliebene Bäume gestreift und dabei den verbliebenen Bestand geschädigt.

Stark geschädigte Bäume, welche aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht erhalten werden können, werden im Zuge der Windwurfaufarbeitung gefällt.

Andere, von denen keine Gefahr ausgeht, werden soweit möglich erhalten oder aus ökologischen Gründen im Rahmen unseres Totholzkonzeptes erhalten.

Die Windwurfaufarbeitung ist im Grünzug „Sieben Teiche“ noch nicht abgeschlossen. Wir sind bemüht, eine Abarbeitung der Maßnahmen bis Ende Februar – Mitte März sicherzustellen.

Der genaue Zeitpunkt lässt sich nicht konkretisieren, er ist abhängig von der Wetterlage, Verfügbarkeit von geeigneten Maschinen und Personal.

Herr Schatschneider (Die Linke) stellt fest, dass die Baumfällarbeiten vor dem Sturm „Friederike“ vorgenommen worden seien. Die geschädigten Bäume seien mittlerweile durch Bilder von dem Quartiershelfer des Bezirksamtes dokumentiert. Er bitte nach deren Auswertung um eine konkretere Antwort.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) beklagt teilweise den Wortlaut der Antwort und mahnt einen sachlichen Umgang miteinander an.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher hätte sich ebenfalls bei Unklarheiten eine Nachfrage der Verwaltung gewünscht.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 5.5 *

Zu Punkt 6 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

Zu Punkt 6.1 Freiraumplanerisches Rahmenkonzept Luttergrünzug

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5915/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher begrüßt Herrn Thenhausen und Herrn Stober vom Umweltamt.

Er fragt nach, welche Ergebnisse es aus der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte gegeben hat.

Herr Skarabis berichtet, dass nach einem vorliegenden Auszug aus der noch nicht unterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 22.02.2018 die Bezirksvertretung Mitte eine 2. Lesung zu dem Thema beschlossen habe. Außerdem sei die Verwaltung gebeten worden, eine Bürgerinformationsveranstaltung vor Ort mit den Betroffenen durchzuführen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher fragt nach Wortmeldungen, die das Heeper Gebiet betreffen.

Frau Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Grünewald äußert weiterhin Bedenken gegen das Konzept, insbesondere gegen den Fußweg durch das Naturschutzgebiet und einen Rundweg um den Leithenhof.

Herr Klemme (BfB) fragt nach, ob mit dem Wegfall des Stauteiches II auch die technische Möglichkeit für Kanalreinigungswagen entfalle, Abwasser einzuleiten. Er befürchte, dass dies dann auf Heeper Gebiet geschehe.

Herr Thenhausen erläutert, dass das Konzept die von Frau Grünewald angesprochene Wegeverbindung als Option beinhalte. Derzeit stünden artenschutzrechtliche Bedenken einer solchen Anlage tatsächlich entgegen. Dieses „Angebot“ einer Verkürzung der Wegstrecke aus Heepen in die Innenstadt sei somit aktuell nicht umsetzbar. Für diesen als auch den Weg um den Leithenhof gelte, dass nach einer Detailplanung die Einzelmaßnahme erneut zur Entscheidung vorgelegt werde.

Auf die Frage von Herrn Klemme erklärt Herr Thenhausen, dass darauf derzeit noch keine Antwort möglich sei, da es sich um ein Rahmenkonzept handle.

Frau Klemme-Linnenbrügger (SPD-Fraktion) fragt nach, inwieweit der Reiterhof (Meyer zu Heepen) betroffen sei bzw. ob mit dem Besitzer schon gesprochen worden sei.

Dies sei laut Herrn Thenhausen noch nicht erfolgt; es handle sich hier um verpachtete städtische Flächen. Es sollten allenfalls Wege im Randbereich angelegt werden.

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) stellt fest, dass das Konzept pauschale Aussagen rund um den Baderbach beinhalte. Er bittet diese zur nächsten Sitzung zu präzisieren. Weiterhin schlägt er vor zunächst die Entscheidung der Bezirksvertretung Mitte abzuwarten, insbesondere im Hinblick auf die betroffenen Kleingartenanlagen, und das Thema in der AG Grün aufzugreifen.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher begrüßt den Vorschlag. Er möchte zunächst das Gespräch mit den betroffenen Eigentümern in Heepen suchen um deren Einschätzungen zu dem Konzept zu erfahren.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) stellt fest, dass die Vorlage als Konzept keine Detailtiefe bieten könne. Andererseits ergäben sich daraus künftige Einzelmaßnahmen. Seine Fraktion halte die Gesamtkonzeption für begrüßenswert. Heeper Betroffene sollten aber berücksichtigt werden. Er könne dem Vorschlag von Herrn Wäschebach insofern zustimmen.

Die Bezirksvertretung stimmt darin überein, dass die Beratung über das freiraumplanerische Rahmenkonzept für den Luttergrünzug in der heutigen Sitzung als 2. Lesung erfolgen soll.

- 2. Lesung -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 6.1 *

Zu Punkt 7

Anträge

Zu Punkt 7.1

Optimierung der Wartezeit in der Bürgerberatung Heepen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6259/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf den Antrag der Vertreterin der Partei Bündnis 90/Die Grünen:

In der Bürgerberatung im Bezirksamt Heepen kommt es manchmal zu längeren Warteschlangen.

Die Verwaltung wird gebeten Vorschläge zu erarbeiten und umzusetzen, wie man den Wartenden z.B. durch das Ziehen von Nummern die Wartezeit erleichtern kann und darüber in einer der nächsten Sitzungen zu berichten.

Der Antrag wird von den Mitgliedern der Bezirksvertretung allgemein begrüßt und positiv bewertet.

Herr Schatschneider (Die Linke) regt an, die Bürgerberatung in Brake in den Antrag einzubeziehen.

Inwieweit dies angesichts der Größe der Filiale in Brake sinnvoll ist, wird kontrovers diskutiert. Im Ergebnis soll die Anregung auch für diese Nebenstelle von der Verwaltung geprüft werden.

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) erinnert in diesem Zusammenhang an den Ratsbeschluss, der eine Evaluation in der Bürgerberatung insgesamt eingefordert hatte.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

In der Bürgerberatung im Bezirksamt Heepen und in der Filiale in Brake kommt es manchmal zu längeren Warteschlangen.

Die Verwaltung wird gebeten Vorschläge zu erarbeiten und umzusetzen, wie man den Wartenden z.B. durch das Ziehen von Nummern die Wartezeit erleichtern kann und darüber in einer der nächsten Sitzungen zu berichten.

- abweichend von der Beschlussvorlage einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 7.1 *

Zu Punkt 7.2 Personalvollversammlung der Stadt Bielefeld am 16.03.2018

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6261/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt in der nächsten Sitzung der BV Heepen zu den folgenden Fragen zu berichten:

- *Zu welchen Themen findet am 16.3. eine Personalvollversammlung statt?*
- *Inwieweit ist es zwingend, dass diese Themen in einer Vollversammlung behandelt werden müssen?*
- *Ist es zwingend erforderlich, dass eine solche Veranstaltung vormittags stattfindet? Aus welchem Grund wurde der 16.3. als Termin ausgewählt?*
- *Wie wird im Stadtbezirk eine adäquate Versorgung der Kinderbetreuung sichergestellt? Wo werden die Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen Heepens untergebracht? Mit welchem Personalschlüssel? Welche pädagogischen Maßnahmen sind für das Auffangen der besonderen Situation vorgesehen?*
- *Wird diese Vollversammlung auf die Schulungstage angerechnet, die Erzieherinnen und Erzieher jährlich zustehen?*
- *Warum wurden Eltern nicht über die Hintergründe und Rahmenbedingungen der Versammlung informiert?*

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) begründet den Antrag mit dem geäußerten Unmut von Eltern, dass wegen der Personalvollver-

sammlung die Kita-Betreuung ausfalle. Er habe wahrgenommen, dass der Antrag Verwirrung ausgelöst habe, und versichert, dass die Personalvertretungsrechte gewahrt bleiben sollten. Aber es müsse aus seiner Sicht ein ausreichendes Ersatzangebot zur Betreuung gegeben werden. Für den Fall, dass der Antrag als Votum gegen eine Personalvollversammlung verstanden werde, signalisiert Herr Dr. Elsner die Bereitschaft den Antrag zurückzuziehen. Stattdessen wolle er in der nächsten Sitzung eine Anfrage zu dem Thema stellen.

Herr Klemme (BfB) und Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) bekräftigen, dass der Antrag zurückgezogen werden solle.

Herr Dr. Elsner zieht daraufhin den Antrag zurück.

- zurückgezogen -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 7.2 *

Zu Punkt 7.3

Weg im Sieben-Teiche-Grünzug unterhalb der Grundschule Brake

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6263/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf den Antrag des Vertreters der Partei Die Linke:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, wie der Weg begehbar wird. Das Prüfergebnis ist der Bezirksvertretung in einer anlassbezogenen Arbeitsgruppe vorzustellen.

Herr Schatschneider (Die Linke) verweist auf die schriftliche Antragsbegründung:

Der o.g. Weg ist auf einer Länge von ca. 75 Meter nicht mehr begehbar. Es scheint sich um ein strukturelles Problem zu handeln. Der Weg wird stark genutzt, u.a. als Schulweg.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) fragt, ob der Weg eindeutig beschrieben sei und regt an, diesen etwa auf einem Lageplan zu bezeichnen.

Herr Schatschneider beschreibt den Weg eingehender.

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) regt an, den Antrag dahingehend umzuformulieren, dass sich zunächst der anlassbezogene Arbeitskreis Grün damit befassen solle.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Antrag wird in dem anlassbezogenen Arbeitskreis Grün behandelt.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 7.3 *

Zu Punkt 8**Festlegung des Ausbaustandards der Grafenheider Straße zwischen Fehmarnstraße und Engersche Straße****Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 6177/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher begrüßt Herrn Klemme vom Amt für Verkehr zur Berichterstattung.

Herr Klemme führt aus, dass er über die Vorlage hinaus keine weiteren Informationen habe. Er möchte aber gern auf die in der Einwohnerfragestunde gestellten Fragen von Herrn Ameskamp eingehen. Es sei richtig, dass aus straßenbautechnischen Gründen die Straße nicht in Troglage ausgebaut werde, sondern 1 bis 2 Meter tiefergelegt werde. Zum Lärmschutz stellt er fest, dass die gesetzlich vorgegebenen dbA-Werte selbstverständlich eingehalten würden.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) fragt, ob es einen weitergehenden politischen Beschluss zum Bau eines Walles geben müsse. Weiterhin möchte er wissen, wo künftig die Zufahrt zum Parkplatz am Friedhofsgelände angelegt werde und in welcher Zahl Stellplätze zur Verfügung stehen werden. Er führt aus, dass das Gelände stark Richtung Engersche Straße abfalle und es hier viele privat angelegte Entwässerungsrohre der landwirtschaftlich angrenzenden Grundstücke gebe. Dazu stellt er die Frage, ob dieses System erhalten bleibe.

Herr Klemme erklärt, dass kein Wall entstehe; man befände sich künftig lediglich in einem Einschnitt wie etwa an der Herforder Straße. So entstehe kein Wall, sondern eine Böschung.

Die angesprochene Feld-Drainage sei bekannt und werde an den Straßenseitengräben angeschlossen.

Der Parkplatz am Friedhof werde an die neue Straße angepasst. Es werde weiterhin eine Zufahrt von der Grafenheider Straße geben und auch mehr Stellplätze.

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) erachtet den Ausbau der Grafenheider Straße als sinnvoll. Er führt aus, dass der Bebauungsplan „Brake-West“ bewusst ohne das Baugebiet beschlossen worden sei, und bittet um Aufklärung darüber, ob an der Straße später noch einmal Arbeiten erforderlich werden, wenn eine Wohnbebauung erfolge. Er möchte weiterhin wissen, ob die Zufahrt zum Gelände der Firma Echterdiek von der Grafenheider Straße aus gesichert sei und dann dafür eine Linksab-

biegespur notwendig werde. Außerdem gehe er davon aus, dass der Straßenquerschnitt sich an dem Straßenquerschnitt des bereits ausgebauten Bereichs der Grafenheider Straße orientiere und ohne Fuß- und Radweg auf der Südseite anschließe.

Herr Klemme erklärt, dass eine Linksabbiegespur und eine Querungshilfe erforderlich sein werden, aber derzeit keine Gelder dafür zur Verfügung stünden. Im Zusammenhang mit einer künftigen Wohnbebauung werde dann auch ein Lärmschutzwall erforderlich und die Straße müsse auf einer Länge von circa 50 Metern noch einmal umgebaut werden.

Ein Anschluss an die Radwegführung erfolge, aber nordseitig nicht mehr auf Hochbord. Der Gehweg sei dann umlaufend um den Kreisverkehr mindestens 2,50 Meter breit und könne somit auch für den Radverkehr freigegeben werden. Dies sei als Angebot zu verstehen, da insbesondere ältere Menschen und Kinder eher ungern im Kreisverkehr auf der Fahrbahn fahren.

Die Firma Echterdiek sei darüber informiert, dass zwar eine Zufahrt von der Grafenheider Straße erfolge, aber ohne Anlegen einer Linksabbiegespur.

Herr Wäschebach regt an den Beschluss dahingehend zu erweitern, dass das im Rahmen des Straßenbaus ausgehobene Erdreich gleich vor Ort belassen werde, um einen Wall zur künftigen Wohnbebauung zu formen.

Auf Nachfrage von Herrn Klemme (BfB) erklärt Herr Klemme, dass der Geh- und Radweg ausreichend breit auch für den beidseitigen Radverkehr sei.

Herr Dr. Elsner geht davon aus, dass die Straße künftig Landesstraße werde und fragt nach der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der neuen Trasse. Auf Nachfrage bestätigt Herr Klemme, dass der Radweg nur um den Kreisel herum auf Hochbord geführt würde. Herr Dr. Elsner schließt sich der Anregung von Herrn Wäschebach bezüglich des Erdreiches vor Ort an und schlägt vor einen entsprechenden Antrag zu formulieren.

Herr Klemme erklärt, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit 70 km/h betragen werde, nach dem Kreisel sei die Festsetzung auf 50 km/h geplant.

Herr Wäschebach begrüßt, dass die Trasse mit lärmarmem Asphalt gebaut werde. Er fragt nach, wie künftig die Busschleuse an dem abgebundenen Südast aussehen werde. Dies ist nach Auskunft von Herrn Klemme noch nicht endgültig geklärt; wenn dies der Fall sei, werde noch einmal eine Vorstellung in der Bezirksvertretung erfolgen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher über die Vorlage mit dem beantragten Zusatz abstimmen.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen und der Beirat für Behindertenfragen empfehlen, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Dem Ausbau der Grafenheider Straße zwischen der Fehmarnstraße und der Engerschen Straße entsprechend der vorgelegten Planung wird zugestimmt.

Das bei den Straßenbauarbeiten ausgehobene Erdreich soll im Hinblick auf eine geplante angrenzende Wohnbebauung als Wall ange-deutet vor Ort verbleiben.

- abweichend vom Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 8 *

Zu Punkt 9

Sachstand Empfehlungen der "AG Grabeland"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6207/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher verweist auf die Informationsvorlage des Immobilienservicebetriebes.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) fragt nach der Bedeutung der roten Pfeile auf dem zweiten Luftbild von dem Grabeland Herforder Straße und nach dem Nutzungsgrad der Fläche.

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) fragt nach, ob die Fläche am Rabenhof (Flurstück 535), die dem Klärwerk zugeschlagen werden solle, perspektivisch für Wohnbebauung genutzt werden könne.

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher sagt die Weitergabe der Fragen an die Verwaltung zu.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 9 *

Zu Punkt 10 Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2018/2019Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6150/2014-2020

Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher begrüßt Herrn Hanke vom Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-, der für Fragen zur Verfügung steht.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) fragt nach, wie viel Anträge es gebe, angebotene 35 Stunden-Plätze zu teilen, und ob die Eltern über diese Möglichkeit informiert werden.

Er möchte weiterhin wissen, ob es inzwischen möglich sei, über das Portal Little Bird, das in der Vergangenheit in der Nutzung zu Problemen führte, bestimmte Auswertungen vorzunehmen. Von besonderem Interesse sei, wieviel Kinder mit einem Platz nach Wunsch versorgt werden können, welche Priorität zum Zuge komme und welche Kinder unversorgt blieben.

Herr Hanke teilt mit, dass die meisten Kinder über Mittag bleiben, und die Plätze somit nicht geteilt seien. Die entsprechende Information über diese Möglichkeit sei durch den jeweiligen Träger sicherzustellen. Er habe bisher von keinen Problemen diesbezüglich gehört. Für die meisten Eltern mache es keinen Sinn, die Kinder über Mittag abzuholen und am Nachmittag noch einmal in die Kita zu bringen.

Zum Portal Little Bird sei die Stadt Bielefeld mit mehreren Kommunen auf den Anbieter des Programms zugegangen. Von diesem seien grundlegende Verbesserungen installiert worden. Der Stand 28.02.2018 werde ausgewertet und am 11.04.2018 im Jugendhilfeausschuss aufgrund dessen Auftrages vorgestellt.

Zu den von Dr. Elsner angesprochenen gewünschten Auswertungen berichtet Herr Hanke, dass Eltern in dem Portal bis zu fünf Prioritäten bilden könnten.

Die Versorgungsquote in Heepen sei zwar gestiegen, aber immer noch unterdurchschnittlich. Die Zahl werde sehr genau beobachtet, zum Beispiel auch anhand der Bauentwicklung, und je nach Entwicklung müsse dann gegebenenfalls nachgeplant werden. In der Kita-Platzvermittlung im Fachamt sei Heepen nicht auffällig; bisher habe man es immer geschafft, einen Platz zu finden, auch wenn dies über Little Bird nicht geklappt habe. Die Inanspruchnahme der U 3-Plätze nehme zu; diese werden mehr nachgefragt als noch vor einigen Jahren. Herr Hanke weist darauf hin, dass das Portal Little Bird durchaus einige Auswertungsmöglichkeiten biete.

Aus den folgenden Wortmeldungen ergeben sich kritische Anmerkungen, aber es wird auch Zustimmung zu der Vorlage signalisiert.

Zu den Anmerkungen berichtet Herr Hanke, dass eine Aussage über einen möglichen Migrationshintergrund ebenfalls wie zum Geschlecht der Kinder für die Bedarfsplanung keine Auswirkungen habe, da es hier nur um eine Platzbemessung gehe. Er gehe davon aus, dass die geplanten Kitas auch ausgelastet sein werden. Die Verwaltung werbe auch dafür, Kinder in die Kindertageseinrichtungen zu geben, und weist in diesem Zusammenhang auf das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ hin. Er erläutert, dass zusätzliche Plätze über die Normalgröße der Gruppen hinaus nicht dauerhaft geschaffen werden und immer auch nach den personellen

und pädagogischen Möglichkeiten geschaut werde.

Frau Kreye (Bündnis 90/Die Grünen) bittet darum, in einer der kommenden Sitzungen über das erwähnte Bundesprogramm zu berichten.

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) hebt die Bedeutung einer ausgewiesenen Migrationsquote hervor, gerade im Hinblick auf die Auswahl von Trägern künftiger Kindertageseinrichtungen, die bei einem hohen Anteil entsprechend vorbereitet sein müssten.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

1. Der Jugendhilfeausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2018/2019 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2 fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2018 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt zu melden:

Gruppenform		Platzzahl* Tageseinrichtungen	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Tagespflege
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Ein- schulung	Ia (25 Std.)	197	1.256	3.316	
	Ib (35 Std.)	1.813			
	Ic (45 Std.)	2.562			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	10	10		
	IIb (35 Std.)	703	703		
	IIc (45 Std.)	1.032	1.032		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	IIIa (25 Std.)	430		430	
	IIIb (35 Std.)	2.825		2.825	
	IIIc (45 Std.)	3.048		3.048	
Summe		12.620	3.001	9.619	885

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (12.620 + 885 = 13.505) und der Gesamtzahl der Plätze (13.592) ergeben sich aus der Tatsache, dass 87 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land

NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 130 Plätze für Kinder mit Behinderung (Integrationsplätze) anzumelden. Kinder, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nachzumelden.

3. Die Verwaltung wird analog zur Regelung im Kindergartenjahr 2017/2018 beauftragt, die erforderliche haushaltsmäßige Umsetzung zu gegebener Zeit für das Haushaltsjahr 2019 vorzunehmen bzw. den Haushalt 2018 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig beschlossen –

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 10 *

-.-.-

Zu Punkt 11

Übernahme der Trägerschaft für eine neue Kindertageseinrichtung in Bielefeld-Heepen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6204/2014-2020

Herr Wäschebach (Vorsitzender SPD-Fraktion) stellt fest, dass es hilfreich gewesen wäre, wenn im Vorfeld Informationen darüber gegeben worden wären, welcher Träger sich für welche Kindertageseinrichtung innerhalb von Bielefeld bewerben möchte oder beworben hat. Er führt aus, dass ihm die Bewerbung des DRK für die geplante Kita in Baumheide besser gefallen habe, die zum Thema Migration ausführlichere und bessere Ansätze zeige. Er habe aber den verbindlichen Wunsch, für die zweite Kindertageseinrichtung in Heepen dann im Sinne der Trägervielfalt die AWO als Träger zu benennen.

Herr Dr. Elsner (Vorsitzender CDU-Fraktion) fragt nach, warum nur zwei Träger Interesse bekundet haben, nachdem im Vorfeld mehr Interessenten vorhanden gewesen seien. Er vermute, dass dies dem abgestuften Verfahren geschuldet sei. Vielleicht wären manche Träger an beiden Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk interessiert, wenn diese gleichzeitig zur Disposition gestanden hätte. Er hätte sich im Vorfeld ebenfalls Informationen hinsichtlich der Bewerberlage im gesamten Stadtgebiet gewünscht.

Herr Hanke erläutert, dass auf das Jahr gesehen insgesamt sechs neue Kindertageseinrichtungen geplant seien, deren Trägerschaft nur teilweise feststünden. Die Entscheidung des Jugendhilfeausschusses oder Empfehlung einzelner Bezirksvertretungen zur Vergabe weiterer Trägerschaften sei noch offen. Er erläutert die Möglichkeiten eines Interessenbekundungsverfahrens und verweist darauf, dass ein Privatinvestor regelmäßig

aber auch selbst einen Träger aussuchen könne.

Grundsätzlich sei es möglich gewesen, die beiden Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk parallel zu behandeln. Aber dann hätte der Stadtteil Baumheide warten müssen, da man in Heepen im Verfahren noch nicht so weit sei. Es habe im Vorfeld allgemeine Interessenserklärungen gegeben und man sei im Interessenbekundungsverfahren auf alle Träger zugegangen, die in Bielefeld eine Kita betreiben und diejenigen außerhalb Bielefelds, die Interesse signalisiert hätten.

Frau Kreye (Bündnis 90/Die Grünen) spricht sich für die Vergabe der Trägerschaft an die AWO aus. Beide Bewerber seien gute, renommierte Träger, so dass für sie der von der AWO angeführte Vertretungspool den Ausschlag gebe. Für sie sei nicht entscheidend, was in anderen Stadtbezirken dazu beschlossen werde.

Herr Dr. Elsner spricht sich für eine Entscheidung zugunsten des DRK aus. Er führt aus, dass man dem Vorschlag von Herrn Wäschebach aber nicht folgen könne, bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Entscheidung für die Trägerschaft der geplanten Kita in Heepen zu treffen. Es könne durchaus sein, dass in dem Verfahren weitere Bewerber auftreten, die man sich anschauen könne. Er schlage vor, sich für Baumheide festzulegen, und zu erklären, dass die Trägervielfalt wichtiges Kriterium für die Entscheidung über die konkrete Trägerschaft sei.

Es ergeht folgender

B e s c h l u s s:

1. **Die BV Heepen empfiehlt dem JHA, die Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung an die DRK Kinder-, Jugend- und Familiendienste in OWL gGmbH (KiJuFa) zu übertragen.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, das weitere Verfahren in enger Zusammenarbeit mit dem Träger und in Abstimmung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe -Landesjugendamt- als überörtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe durchzuführen.**
3. **Die erforderlichen Haushaltsmittel zur Maßnahmenrealisierung sind von der Verwaltung im Haushaltsplanentwurf 2019 einzustellen.**
4. **Für die Übernahme von Trägerschaften für weitere Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Heepen soll die Trägervielfalt vor Ort ein wichtiges Entscheidungskriterium sein.**

Dafür: 13 Stimmen

Dagegen: 1 Stimme

- mit großer Mehrheit beschlossen -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 11 *

-.-.-

Herr Euler (SPD) erklärte Ausschließungsgründe nach § 31 GO NRW und hat weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung teilgenommen.

Zu Punkt 12 Kulturelle Veranstaltungen 2018 / 2019 im Stadtbezirk Heepen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6144/2014-2020

Ohne Aussprache ergeht folgender

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung beschließt, im Stadtbezirk Heepen in den Jahren 2018 / 2019 folgende Veranstaltungen durchzuführen / zu fördern:

Veranstaltungen des Stadtbezirkes

40. Heeper Ting	31.08.2018 - 02.09.2018
Trödelmarkt / Kunst- u. Kreativmarkt	01.09.2018
	02.09.2018

Veranstaltungen in den Stadtteilen

Brake

- Kultur in Brake (Verschiedene vom Verein „Brake kulturell e. V.“ durchgeführte Veranstaltungen)

Baumheide

- Puppentheater Baumheide 06.12.2018

Milse

- Milser Treff

Altenhagen

- Weihnachtsmarkt 2018

Oldentrup

- Parkfest „Hallo Nachbarn“ 2018 30.06.2018 - 01.07.2018

Brönninghausen

- ./.

Ausstellungen

Galerie in der Alten Vogtei

- ausgewählter Trauort für Eheschließungen
Konzept des Standesamtes: Heiraten im besonderen Ambiente

- Torsten Reuter – Malerei und Fotografie 06.02.2019 – 22.03.2019
- Sandra Schwarze – „Happy Hippie Art“
Malerei 27.03.2019 – 10.05.2019
- Gisela Dachsel – Acrylmalerei 15.05.2019 – 28.06.2019
- Doris von Normann – „Richtig hinschauen“
Acryl auf Glas 03.07.2019 – 20.09.2019
- Regina Baumann – Malerei und Textilkunst 25.09.2019 – 22.11.2019
- Yvonne Fuchs – Malerei und Gedichte 27.11.2019 – 31.01.2020

Galerie in der Alten Vogtei – nachrichtlich (bereits beschlossen)

- Ingeborg Tiller – „Impressionen in Öl“
Ölmalerei 31.01.2018 – 09.03.2018
- Jochen Stöppler – „Impressionen“
Aquarelle 14.03.2018 – 11.05.2018
- Dieter Roth – „Grundformen und Konstrukte“
Malerei 16.05.2018 – 29.06.2018
- Susanne Hosselmann – „Typisch?!“
Malerei 04.07.2018 – 05.10.2018
- Carsten Timm – „Busse“
Foto-Grafik 10.10.2018 – 30.11.2018
- Hans Bieker – „Abstraktion: zwischen
Chaos und Farbigkeit“ - Mischtechnik 05.12.2018 – 01.02.2019

- einstimmig beschlossen -

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 12 *

Zu Punkt 13 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

Zur Sitzung liegen keine entsprechenden Punkte vor.

- Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis –

* BV Heepen – 01.03.2018 - öffentlich – TOP 13 *
